Uebersicht der europäischen Skorpione.

Von

Dr. F. Karsch.

I. Die Brust ist schmal, nach vorn stark verschmälert, im Umriss ziemlich dreieckig: Familie der Buthiden.

A. Der Unterrand des unbeweglichen Fingers der Mandibeln ist mit zwei Zähnen bewehrt: Unterfamilie der Androctoninen.

a. Das vierte Schwanzglied besitzt 10 Längskiele:
Prionurus (Ehrenberg).

Die unteren Seitenkiele des fünften Schwanzgliedes sind gelappt:
1. Pr. gibbosus (Brullé).

Die unteren Seitenkiele des fünften Schwanzgliedes sind einfach gezähnt:
2. Pr. hottentotta (Fabr.).

b. Das vierte Schwanzglied besitzt nur 8 Längskiele:
Die Rückenseiten des fünften Schwanzgliedes sind convex gerundet: *Buthus* Leach.

Die vordersten Abdominalsegmente des Rückens tragen 5 Längskiele:
3. B. quinque-striatus Ehrenberg.

Die (vordersten) Abdominalsegmente des Rückens tragen nur 3 Längskiele:

Das Endglied des Schwanzes ist kuglig mit kurzem Stachel; der Cephalothorax stark gekielt:
4. B. occitanus (Amoureux).

Das Endglied des Schwanzes ist oval gestaltet, der Stachel sehr lang; der Cephalothorax schwach gekielt:
5. B. leptochelys Ehrenberg.

Die Rückenseiten des fünften Schwanzgliedes sind kielartig scharf: *Androctonus* Ehrenberg.
6. A. australis (Linné).

B. Der Unterrand des unbeweglichen Fingers der Mandibeln ist mit nur einem Zahne bewehrt: Unterfamilie der Isometrinen: Hierher gehört eine neue europäische Gattung und Art:

7. **Orthodactylus olivaceus** nob.

II. Die Brust ist breit, nach vorn nur wenig verschmälert, im Ganzen fünfeckig: Familie der Heterometriden.

A. Der Unterrand des beweglichen Fingers der Mandibeln ist mit einem Zahne bewehrt: Unterfamilie der Jurinen.
Einzige europäische Gattung: *Jurus* Thorell.

8. J. Dufoureius (Brullé).

B. Der Unterrand des beweglichen Fingers der Mandibeln ist unbezahnt: Unterfamilie der Euscorpien.

a. Vollständig augenlos: *Belisarius* E. Simon.

9. B. Xambeui E. S.

b. Zwei grosse Scheitel- und jederseits zwei kleinere Rand-Augen: *Euscorpius* Thorell.

Der untere Aussenrand der Palpenhand hat 7 Ocellengruben:

10. E. italicus (Herbst).

Der untere Aussenrand der Palpenhand hat 6 Ocellengruben:

11. E. terminalis (Brullé).

Der untere Aussenrand der Palpenhand hat 4 Ocellengruben:

12. E. flavicaudis (Degeer).

Der untere Aussenrand der Palpenhand hat 3 Ocellengruben:

13. E. carpathicus (Linné).

Orthodactylus nov. gen.

Die Brust ist schmal dreieckig, in der Mitte vertieft; die Zwischenlamellen der Brustkämme bilden nur eine Reihe. Der Unterrand des unbeweglichen Fingers der Mandibeln ist mit nur einem Zahne bewehrt, und die Seitenzähnchen der Finger der Palpenhand liegen aussen und innen hier einzeln, dort zu Paaren gruppirt. Der Schwanz nimmt von

der Basis bis zur Basis des fünften Gliedes an Breite erheblich zu, das fünfte Glied verschmälert sich sanft nach dem Ende hin, während seine Basis die breiteste Stelle des Schwanzes bildet; am Ende ist dasselbe auf dem Rücken breit ausgehöhlt. Die Vesica ist sehr dünn und unterhalb des Stachels unbewehrt.

Die Gattung steht *Phassus* und *Rhopalurus* Thorell nahe, unterscheidet sich aber durch sehr dünne Palpenhände und schlanke, ungebogene Finger, sowie durch den an den drei vorderen Gliedern schwach gekielten, am vierten und fünften Gliede unterhalb kiellosen, mit tiefen Gruben versehenen Schwanz.

Die typische Art ist: **Orthodactylus olivaceus** n. sp.

Truncus und Schwanz sind dunkel-olivengrün, nur die Bauchsegmente des Abdomen mit gelblichem Hinterrande geschmückt, der Stachel der Vesica (dessen Spitze bei dem einzigen vorliegenden Exemplare abgebrochen ist) an der Basis gelb; die Kämme, Beine, Mandibeln und Palpen gelb, nur der Humerus der letzteren braun angedunkelt. Der Rücken des Stammes ist dicht granulirt, glanzlos, nur der durch eine Längsfurche getheilte Augenhügel glatt und glänzend, im Uebrigen kiellos, nur das Endsegment mit vier starken, granulirten, gebogenen Längskielen versehen; die Bauchfläche des Truncus dagegen ist glatt und ziemlich glänzend. Der Schwanz ist glänzend, fast glatt, die Glieder auf dem Rücken der Länge nach in der Mitte gefurcht, die Seiten stark convex gewölbt, das vorderste Segmont ist oben sparsam granulirt, die folgenden sparsam grob punktirt, die vorderen vier Glieder haben jederseits einen fein gezähnelten Rückenkiel, am fünften Gliede dagegen sind die Seiten des Rückens gerundet und grob punktirt. Auf der Unterseite zeigt das granulirte vorderste Glied vier granulirte Bauchkiele, sowie jederseits einen granulirten Seitenkiel, das zweite und dritte grob punktirte Glied nur vier Bauchkiele, während die Seitenkiele am zweiten vorn erheblich verkürzt, am dritten gar nicht vorhanden sind, das vierte und fünfte Glied endlich nur eine tiefe und grobe Punktirung ohne eine Spur von Kielung. Das feine, schlanke, in den Giftstachel auslaufende Endglied ist ebenfalls grob punktirt und glatt. Die Palpen sind sehr dünn und schlank, der Humerus mit fein granulirten, das Brachium mit glatten Längskielen versehen, die glatte Palpenhand sehr dünn, fast dünner als das voraufgehende Glied, ihre Finger schlank, gerade, der äussere Finger ziemlich zwei und ein halb mal so lang als die äussere Hand. Die Kämme tragen jeder 15—16 Zahnlamellen.

Der Stamm misst 9, der Schwanz bis zur Vesica 13 mm.

Das einzige, im Berliner zoologischen Museum befindliche Stück stammt angeblich aus Sicilien (Schneider in Basel!)